

Standpunkt

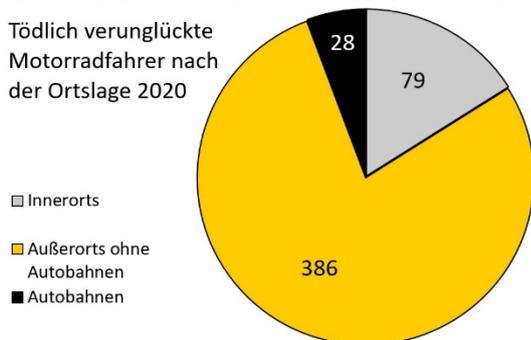
Motorradsicherheit - ADAC-Tipps und Empfehlungen

Motorrad fahren ist mehr als motorisierte Fortbewegung – es steht für Leidenschaft, Freiheit und Individualität. Leider fährt das Risiko dabei immer mit. Die Wahrscheinlichkeit, mit dem Motorrad tödlich zu verunglücken, ist um ein Vielfaches höher als mit einem Pkw. Im Jahr 2020 kamen 493 Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen ums Leben, 8.550 wurden schwer verletzt. Etwa jeder sechste Verkehrstote ist ein Fahrer oder Mitfahrer auf einem Motorrad. Der ADAC analysiert Ursachen, gibt Tipps für Motorradfahrer und macht Straßenbauverwaltungen und Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft Vorschläge für mehr Sicherheit.

Unfallstatistik

Obwohl es immer mehr zugelassene Motorräder gibt – heute ca. 4,7 Millionen – ging die durchschnittliche Fahrleistung seit 1991 von 4.100 km auf etwa 2.200 km zurück. Nach Ansicht des ADAC ein klares Indiz dafür, dass vielen Motorradfahrern oft die notwendige Fahrpraxis zum sicheren Führen einer Maschine fehlt. Gerade die Kombination aus Unerfahrenheit und Übermut wird vielen Motorradfahrern zum Verhängnis. Am meisten gefährdet waren dabei Männer zwischen 45 und 65 Jahren - rund 40 Prozent der getöteten Motorradfahrer. Fast zwei Drittel der von Motorradfahrern verursachten Unfälle mit Personenschaden sind Alleinunfälle. Mangelnde Routine und Überschätzung der eigenen Fähigkeiten sind somit bedeutende Unfalleinflussfaktoren – insbesondere beim Motorradfahren auf Außerortsstraßen.

Tödlich verunglückte Motorradfahrer nach der Ortslage 2020



ADAC-Tipps zur eigenen Sicherheit

Bei Motorrad-Kollisionen mit Pkw tragen in mehr als zwei Drittel aller Fälle die Pkw-Fahrer die Hauptschuld, weil sie oft die Geschwindigkeit der

Motorräder falsch einschätzen oder sie völlig übersehen. Zur eigenen Sicherheit müssen Motorradfahrer den berühmten „siebten Sinn“ entwickeln und dürfen nicht immer auf die Vorfahrt vertrauen.

Beim Kauf eines gebrauchten Motorrades sollte ein Modell mit ABS gewählt werden. Die Regelung zur verpflichtenden Serienausstattung mit ABS trat erst 2017 für Motorräder über 125 ccm in Kraft.

Bei der Schutzbekleidung ist die Farbe Schwarz in punkto Sicherheit ungeeignet, helle und kontrastreiche Kleidung mit retroreflektierenden Elementen sorgt bei der ohnehin schon schmalen Silhouette für eine bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr.

ADAC-Empfehlungen

Bewährt haben sich der Unterfahrschutz an Schutzplanken und eine bessere Kennzeichnung besonders gefährlicher Strecken für Motorradfahrer. Da notdürftig reparierte Schlaglöcher sowie Risse im Asphalt eine nicht zu unterschätzende Gefährdung der Motorradfahrer darstellen, empfiehlt der ADAC, für die Beseitigung der Straßenschäden mehr Geld zur Verfügung zu stellen.

Um die Motorradsicherheit zu erhöhen, regt der ADAC an, dass Straßen- und Verkehrsverwaltungen sogenannte Bestandsaudits von bekannten Motorradstrecken durchführen und die daraus folgenden Maßnahmen zügig umsetzen. Auch die Empfehlungen aus dem Merkblatt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Motorradstrecken (MVMot) sind hierbei zu berücksichtigen.